

können wir nicht eine einzige Stelle finden, die ihn in den Verdacht bringen könnte, er würde das gegenwärtige, vorhin geschilderte Verfahren gutheissen. Auch sein „Catalogus synonymicus“ beweist das Gegentheil, und seine nomenclatorischen Grundsätze waren durchaus gesunde und, bis auf einige mehr nebensächliche Punkte, mit den unserigen übereinstimmende, was er z. B. Col. Heft X, p. 249—251, selbst ausdrücklich sagt.

---

## Ueber des Gozis' Nomenclatur

von

J. W e i s e .

---

Da gegen alle Erwartung bereits einige Gattungsnamen angewandt worden sind, die Herr Maurice des Gozis in seiner 1886 erschienenen Broschüre: „Recherche de l'espèce typique“ unberechtigt einführen möchte, und zu befürchten steht, daß auch die übrigen ohne Prüfung Eingang finden und Verwirrung bereiten könnten, sehe ich mich gezwungen, hier mit ein paar Worten auf die genannte Arbeit einzugehen. Dieselbe beschäftigt sich, abgesehen von mehreren recht sorgfältigen, aber ohne Bezug auf den Titel eingestreuten Beobachtungen über Käfer aus verschiedenen Familien, damit, bisher gültige Gattungsnamen zu verdrängen, nur damit Hr. Gozis Gelegenheit finde, die frei werdenden Gattungen neu benennen zu können<sup>1)</sup>. Zu diesem Zwecke redet der Verfasser sich und den Entomologen zweierlei vor: 1., die alten Autoren hätten ihre Gattungen nach einer typischen Art aufgestellt, und 2., die in einer Gattung zuerst aufgeführte Art sei diese Type. Dagegen ist zu bemerken:

1. Den älteren Autoren, Linné etc., ist der Begriff einer typischen Art völlig unbekannt (nach meiner unmaßgeblichen Meinung ist Motschulsky der erste, der, z. B. in Schrenck, Reise Amur II, 1860,

---

<sup>1)</sup> Wahrhaft classisch klingen folgende Namen: *Asprogramme* (p. 10), *Paschabium* (p. 11), *Ousipalia* (p. 13), *Oulema* (p. 33), *Quasimus* (p. 22) etc.

vielfach den Ausdruck *type* anwendet), daher können auch frühere Gattungen, die ungefähr den heutigen Familien entsprechen, nicht auf eine solche begründet worden sein. Als Ausnahme dürften die wenigen Fälle betrachtet werden, in denen ein Autor durch eine Abbildung oder genauere Beschreibung festgestellt hat, daß ihm eine bestimmte Art für seine Gattung als wichtigste erschienen ist.

2. Wo eine typische Art nicht existirt hat, kann Niemand nachträglich eine auffinden, selbst Hr. Gozis nicht. Wie derselbe bei seiner Recherche verfährt, zeige folgendes Beispiel. Es heisst p. 34 kurz ungefähr so: Weil die in der Gattung *Coccinella* von Linné zuerst aufgeführte Art (das heutige *Cercyon unipunctatum*) mit der Gattungsdiagnose nicht übereinstimmt, so ist die Type der Gattung hier die nächste Art, *Cocc. bipunctata* L.; folglich ist die Gattung *Adalia* Muls. mit *Coccinella* L. synonym und *Coccinella* Muls. nec L. muß einen neuen Namen, *Theozoa* Gozis 1886! erhalten.

Die Gattung *Coccinella* L. (Syst. Nat. ed. X, 1759) ist der Inbegriff aller Coccinelliden, und der Gesichtspunkt, von dem aus Linné alles geordnet hat, die Zahl, war auch hier bei der Aufeinanderfolge der Arten maßgebend. So hat die erste Art (*Cercyon*) einen Fleck, die zweite (*Adalia bipunctata*) 2 Flecke, die dritte (*Cocc. var. 3-punctata*) 3 Flecke u. s. f. Der reine Zufall, daß *C. bipunctata* gerade zwei Flecke hat, macht sie nach Hrn. Gozis nun zur Type der Gattung, alle anderen Arten sind es nicht, da sie mehr als zwei Flecke haben, folglich beruht das einzige Merkmal einer Coccinellen-Gattung, nach der Idee des Hrn. G., in der Zahl der Flecke. Ich fürchte nicht, daß seine Ansicht noch von einem Entomologen getheilt wird!

Das ganze Vorgehen des Hrn. Gozis ist pietätlos, weil durch und durch egoistisch. Da Linné nämlich kein Wort sagt, daß er seine Art Nr. 2, *bipunctata*, für wichtiger hält als die übrigen ihm bekannten 34 Arten, oder gar als Type für die Gattung *Coccinella* ansieht, so hatte Mulsant, bei der Anordnung des allmählich angewachsenen Materiales vollständig freie Hand, den Inhalt der Gattung *Coccinella* nach seinem Ermessen zu bestimmen. Er ist der Pflicht gegen Linné in würdiger Weise nachgekommen, indem er für unsere größten Arten, *7-punctata*, *5-punctata* etc., die wir alle schon in frühester Jugend kennen und lieben lernten, den Linné'schen Namen erhalten hat. Anders denkt Hr. Gozis darüber; er räumt der Gattung *Coccinella* Linné noch ein bescheidenes Plätzchen bei *Adalia* ein, um für seinen Namen *Theozoa* die ansehnlichere Gattung *Coccinella* Muls. Linné ganz in Anspruch nehmen

zu können. Hierin, sowie überhaupt bei allen Namensänderungen, die aus der verfehlten Ansicht vorgenommen werden, daß die erste Art einer Gattung ohne Weiteres als Type derselben anzusehen ist, kann Hr. Gozis niemals beigepflichtet werden.

Ich berichtige nunmehr die Angaben von Gozis, soweit sie Chrysomeliden und Coccinelliden betreffen:

Nr. 87. Erst nachdem Lacordaire (*Phytophages* 305) die Gattung *Lema* Fabr. eingezogen hat, weil sie mit *Crioceris* Geoffr., die vor *Lema* „a la priorité incontestable“, identisch ist, stellt derselbe eine neue Gattung auf, die er, um den Namen (aber nicht die Sache) zu erhalten, ebenfalls *Lema* nennt. Es muß daher *Lema* Lacord. citirt werden; die Aenderung in *Oulema* Gozis ist grundlos.

Nr. 90. *Entomoscelis*. Die Gattung wird bei Stephens Man. p. 310 nur unter *Chrysomela* erwähnt, so daß nach wie vor Chevrol. als Autor zu citiren ist.

Nr. 91. *Gonioctena* Steph. (1839) ist = *Gonioctena* Redtb. (1849) und beide = *Phytodecta* Kirby (1837), was Hr. Gozis schon im Münchener Kataloge berücksichtigt finden kann.

Nr. 92. *Plagiodera* Chevrol. ist nicht von Stephens (Manual 313), sondern von Redtenbacher begründet.

Nr. 93. Für *Phratora* gilt dasselbe.

Nr. 94. *Coccinella* Muls. ist = *Coccinella* L.

Nr. 95. Die Gattung *Scymnus* Kugel. hat keine Type, daher sind die Bemerkungen von Gozis überflüssig. Eine Gattung *Anisoscymnus* Crotch existirt nicht, da sie nirgends charakterisirt ist, oder sollte Hr. Gozis gar die Worte des unglücklichen Crotch in der Revision, p. 273, für eine Gattungsbeschreibung halten?

Schon in den Ann. d. Fr. 1881, Bull. 134 hat Gozis versucht, den Namen *Chalcoidea* Foudr. (*Altisides* 1860, p. 312) in *Foudrasia* Gozis umzuändern, wegen *Chalcoides* Motsch. (Schrenck, Reis. II 1860, p. 209). Nun bezeichnete der zuletzt genannte Name weder eine Gattung noch eine Untergattung, sondern ist eine bloße Vocabel, die in den Katalogen als Ballast weiter geführt wird, er collidirt ferner nicht mit *Chalcoidea* und ist zu guterletzt jedenfalls nicht der prioritätsberechtigten, denn Schrenck's Reise ist nach dem Zeugnisse der Censurbehörde (p. 76) nicht vor dem December 1860 erschienen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31\\_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Ueber des Gozis' Nomenclatur 350-352](#)